

Wichtige Änderung der Energie-Philosophie

Am 21. Mai 2017 stimmen wir über die Energiestrategie 2050 ab. Was würde sich ändern? Es ist die Absicht, das heutige Energie-Fördersystem zu einem Lenkungssystem umzubauen. Dabei sollen die bestehenden Abgaben ausgebaut und erhöht werden. Gleichzeitig werden die bekannten Förderinstrumente sukzessive zurück gefahren und auslaufen gelassen. Im heutigen Gesetz sind die Subventionen unbefristet und verzögern daher den Übergang zu einem marktwirtschaftlichen Modell.

Mit steuerlichen Anreizen werden private Immobilienbesitzer dazu motiviert, die Energieeffizienz der Gebäude zu verbessern. Die Energiestrategie 2050 ist ein Schritt in die richtige Richtung. Ich bin überzeugt, dass in Bereich Energieeffizienz bei Gebäuden noch ein grosses Potenzial vorhanden ist. Es bedeutet jedoch, dass Hauseigentümer Eigenverantwortung wahrnehmen müssen und dieses Potenzial nutzen.



Persönlich habe ich vor zwei Jahren in unserem Haus die Heizung saniert und eine Wärmepumpe mit Erdsonde eingebaut. Damit habe ich einen wichtigen und richtigen Beitrag für unsere Energieeffizienz geleistet.

Aufgabe für den Präsidenten

Zwei Vorlagen haben mich an der letzten Session als Präsident der IG Volkskultur Schweiz und Fürstentum Liechtenstein (IGV) auf Trab gehalten. Erstens stimmte der Nationalrat über die «No billag»-Initiative ab, welche die Abschaffung der Radio und Fernseh-Gebühren fordert.

Zweitens konnte ein Vorstoss abgewendet werden, der faktisch die Abschaffung von Spartensendern der SRG wie beispielsweise Radio Swiss Pop, Radio SRF Virus sowie Radio SRF Musikwelle zur Folge gehabt hätte. Diese Spartensender sind sehr wichtig für die Volkskultur, denn sie erbringen Leistungen, die ein privater Volksmusiksender kaum erbringen würde. Ein ganz wichtiger Punkt ist zum Beispiel, dass die Musikwelle als einziger Radiosender an allen grossen Eidgenössischen Festen (z.B. Jodlerfest, Musikfest, Schwingfest, etc.) live dabei ist.

Ich habe mich in der Fraktion und im Parlament dafür eingesetzt, dass es nicht soweit kommt. Auch die «No billag»-Initiative hat der Nationalrat bachab geschickt.

Ihr Nationalrat
Albert Vitali

FDP.Die Liberalen Oberkirch

Präsidium: Toni Gubitosa, Bahnstrasse 10, 6208 Oberkirch
info@fdp-oberkirch.ch

Soorequelle: Rolf Wenger, Ahornweg 1a, 6208 Oberkirch
rolf.wenger@fdp-oberkirch.ch

